

„Der Courier“

Ein Organ deutschsprechender Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Herausgegeben von der WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED.

Am den amerikanischen Präsidenten

Die bevorstehenden amerikanischen Präsidentschaftswahlen sind nach den beiden Konventionen der republikanischen und demokratischen Partei in ein Stadium getreten, das schon einige, wenn auch noch schwache Schlüsse auf die zu erwartenden Ergebnisse zuläßt.

Wir wollen uns nicht auf Vorhersagen einlassen, nicht einmal auf Vermutungen, da man damit stark daneben greifen kann. Die Vorhersagen muß uns mehr veranlassen, da es sich bei den beiden Kandidaten nicht um Partionensympathien, sondern um starke Persönlichkeiten handelt, wenn man auch der „Mann von Wallstreet“ sei, womit seine Abhängigkeit vom amerikanischen Großkapital betont werden soll.

Somit sind wir hier aus Überflüssigkeit, wird die Kandidatur von Alfred Smith, dem Gouverneur von New York, den Republikanern eine harte Nuß zu knacken geben. Er ist wie Hoover auch aus den einfachsten Verhältnissen zu seiner heutigen gedienten Stellung emporgestiegen, hat sich als Gouverneur von New York den Ruf eines ehrlichen und aufrechten Verwaltungsmannes erworben, der Recht und Gerechtigkeit walten läßt, und genügt ohne Zweifel ein weites Maß von Vertrauen und Respekt.

Tom canadischen Standpunkt aus läßt sich sagen, daß sich zwar die canadisch-amerikanischen Beziehungen in diplomatischer Hinsicht unter der Coolidge-Administration recht befriedigend gestaltet haben, daß aber im internationalen Wirtschaftsverkehr die Vereinigten Staaten ihren Ziel begrenzten Vorprung etwas gar zu einseitig zu ihrem Vorteil ausgebaut haben.

Die Übereinstimmung im Schicksal der Deutschen Südtirols und der Slowenen in Görz und Trient schafft beiden Völkern gleiches Leid, das in manderlei Hingebungen Ausdruck findet.

heilung zum Deutschtum ergibt sich aus der Behandlung der deutschen Minderheit in Südtirolen und zeigt ein ganz anderes Bild. Abfassung oder wenigstens stärkster Behinderung des deutschen Unterrichts, überhaupt Unterdrückung des Deutschtums lassen recht wenig Jeneigung zu dem Volk erkennen.

Die russisch-deutschen Beziehungen

Anlaßlich der Bildung der neuen deutschen Reichsregierung bemerkt die Moskauer „Iswestija“, die Sozialdemokratie würde weder in der Innenpolitik noch weniger aber in der Außenpolitik ihre staatenmäßige Aufgabe erfüllen können.

Weltumschau

Amerikaner bei Hindenburg. Präsident von Hindenburg empfing den amerikanischen Staatsmann Charles Evans Hughes, der mit seiner Familie in Berlin weilte.

Deutsche Stimmen

Die Erklärung Gouverneur Alfred E. Smith's von New York zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten wird von Berliner Blättern verschiedener Richtung in günstigem Sinne kommentiert.

Deutscher und Italien

Ministerpräsident Mussolini hat sich mit der Erklärung von Bundeskanzler Seipel über die österreichische Haltung gegenüber der italienischen Verwaltung in Südtirol zufriedengeklärt und wies Signor Auriti, den italienischen Befehlshaber für Südtirol, an, auf seinen Posten in Wien zurückzukehren.

Die halboffizielle italienische Nachrichtenagentur Stefani berichtet, Bundeskanzler Seipel habe auf den Protest Mussolinis gegen anti-italienische Ausschreitungen in Desterreich erwidert, daß der verantwortliche Teil der Bevölkerung Desterreichs sorgfältig vermerke, sich in Italiens innere Politik einzumischen und die anti-italienische Bewegung nicht ermutigt habe.

Deutsches Leid in Südtirolen

Die Übereinstimmung im Schicksal der Deutschen Südtirols und der Slowenen in Görz und Trient schafft beiden Völkern gleiches Leid, das in manderlei Hingebungen Ausdruck findet.

Deutschland werde im Völkerbunde einer äußerlich fortreifen, aber innerlich feindlichen Front der Siegermächte gegenüberstehen, sei in Erfüllung gegangen, insbesondere in den letzten Tagen der vorbereitenden Abrüstungskommission.

Gegenüber dem Osten, insbesondere dem Rätebund, werde das Verhältnis durch den Rapallo-Vertrag das Handelsabkommen von 1925 und den Neutralitätsvertrag von 1926 gekennzeichnet. Auf dieser Grundlage hätten sich die gegenseitigen Beziehungen, wenn auch unter zeitweiliger Verlangsamung des Tempos, fortgesetzt günstig entwickelt.

Chinesische Probleme

Die nationalistische Regierung Chinas, die den Bürgerkrieg siegreich beendet hat, steht heute einer schwereren Aufgabe gegenüber, den Frieden zu erhalten. Vier Hauptfragen stehen vor ihr im Vordergrund, die die nationalistische Regierung am meisten interessieren.

China und Russland

Der ehemalige japanische Vot-schafter für die Vereinigten Staaten, Katsunori Iwano, sagte in einer dem Löffler Vertreter der Wollindustrien abgegebenen Erklärung, wenn jede der ausländischen Mächte, die mit China im Vertragsverhältnis stehen, zu der aus dem Sturz der Peking-Regierung entfallenden neuen Sachlage separat Stellung nähme, würden die ohnehin verworrenen Verhältnisse nur noch mehr verwickelt werden.

Neuer griechischer Präsident

General Alvaro Obregon wurde für einen sechsjährigen Termin zum Präsidenten gewählt. Obregon, der sein Amt am 1. Dezember antritt, hat bereits wissen lassen, daß er die Politik des jetzigen Präsidenten Calles in der Hauptfrage weiterführen wird.

Orientalerklärung

Beim amerikanischen Staatssekretar Kellogg lief am Dienstag eine Petition ein, die von 75 prominenten Persönlichkeiten, darunter Rechtsanwältinnen, Gelehrten, Christen, und von anderen Führern im öffentlichen Leben unterzeichnet worden war.

Die deutsche Wolgarepublik

Vor-Statistat a. D. Johannes von Eckardt - Riga.

Die Moskauer Blätter widmen dem jüngsten Bericht des Vorstehenden des Rates der Volkskommissare der deutschen Wolgarepublik, Kurz, spaltenlange, von erschütterndem Erfolg über die Erträge der sowjetrussischen liberalen Minderheitspolitik erfüllte Betrachtungen. Ziemgenüber seien hier die wichtigsten, den Tatsachen entsprechenden Einzelheiten über die Lage der Wolgarepublik - aufgeführt.

In den Hungerjahren 1920/21 und 1924 hat bekanntlich das Wolgarepublikgebiet ungebührlich zu leiden gehabt, nicht nur durch Hungersnöte, sondern auch durch die barbarische Agrarpolitik und durch die erbarmungslosen Requisitionen der bolschewistischen Sowjetregierung. Die Anbaufläche war von 1.300.000 Hektar vor dem Krieg und der Deutschenbege auf 515.000 Hektar gefallen (1923); 63 Prozent aller Bauernhöfe hatten kein Vieh, 21 Prozent nur ein Stück, 84 Prozent waren nicht in der Lage, selbständig ihre Wirtschaft zu führen.

reicher amerikanischer Juden, wie Felix Warburg, Louis Warshaw und Julius Rosenwald. Im allgemeinen haben die bisherigen Resultate die Regierung beeinflusst, das Projekt weiter durchzuführen und sogar die Frage der religiösen Freiheit über des Mangels an Freiheit in zufriedenstellend geregelt worden.

Privathäuser werden in Synagogen verwandelt, ohne daß die Regierung sich einmischt. Die gleiche Regel erweist sich auch auf die Schulen. Einrichtungen religiösen Unterrichts sind in Sowjetrußland verboten, aber es besteht kein Gesetz, das die Zedler verbietet, ihren Kindern irgendeine Sprache oder Glaubens zu lehren.

Premier Venizelos hat die Neubildung des griechischen Kabinetts vollzogen. Die einzelnen Aemter verteilen sich wie folgt: N. Garbanos, Minister des Auswärtigen, Javittanos, Minister des Innern; Sofoulis, Kriegsminister; Petrides, Justizminister; Argropoulos, Marineminister; Geitilas, Kultusminister; Christomanos, Verkehrsminister; Emmanouelides, Wohlfahrtsminister, und Canavos, Landwirtschaftsminister.

Die nationalistische Regierung Chinas, die den Bürgerkrieg siegreich beendet hat, steht heute einer schwereren Aufgabe gegenüber, den Frieden zu erhalten. Vier Hauptfragen stehen vor ihr im Vordergrund, die die nationalistische Regierung am meisten interessieren.

Der ehemalige japanische Vot-schafter für die Vereinigten Staaten, Katsunori Iwano, sagte in einer dem Löffler Vertreter der Wollindustrien abgegebenen Erklärung, wenn jede der ausländischen Mächte, die mit China im Vertragsverhältnis stehen, zu der aus dem Sturz der Peking-Regierung entfallenden neuen Sachlage separat Stellung nähme, würden die ohnehin verworrenen Verhältnisse nur noch mehr verwickelt werden.

General Alvaro Obregon wurde für einen sechsjährigen Termin zum Präsidenten gewählt. Obregon, der sein Amt am 1. Dezember antritt, hat bereits wissen lassen, daß er die Politik des jetzigen Präsidenten Calles in der Hauptfrage weiterführen wird.

Ein Opfer der Prohibition

Zu einem gerohten Protest gegen den Abbruch der Prohibition gestellte sich kürzlich die Rede, die der Barrer Zuber in Wilmington (Delaware) am Orte eines Arbeiters hielt. Tod durch Unfallschlag haben dem Verstorbenen die Behörden in den letzten Jahren geschrieben. „Er mordet“ hätte die Eintragung lauten sollen, er mordet von den Panatieren der Prohibition, die dem arbeitenden Mann nicht den für den Trunk gönnen, den sich jeder Arbeiter ein Recht seines Geldes mißbrauchen lassen würde, wenn er sich nicht durch die Prohibition zu einem Opfer der Prohibition machen ließe.

Der Gedanke an die Heimat!

Wie klein die größte Welt, Wenn der Heimat ich gedacht, Wo der ichone Maitenmonat Freud und Blumen hat gebracht.

Soldat erbt Million.

Schanghai, China. — Sergeant Lloyd E. Nelson vom amerikanischen Marinekorps, der aus Seattle stammt und aus dem Nachlaß seines Vaters \$1.000.000 geerbt hat, wird am Freitag mit dem Dampfer „President“ nach Seattle abfahren.

Wer republikanisch wählt—sollte ausgeübt werden.

Unter der Überschrift „Werher der Republik“ schreibt die „New Yorker Deutsche Rundschau“ vom 23. Juni, bei einer Überprüfung der Erklärung Hoovers zum Vornamträger der republikanischen Partei für die amerikanische Präsidentschaftswahlen folgendes:

Zukunft zum Grundrings internationaler Gehege zu machen. Die Petition erludt den Staatssekretar, einen vorgezeichneten Kriegsgerichtsstand dahin zu revidieren, daß eine Kriegserklärung von irgend einer Nation zum Verbrechen geteilt würde.

Die nationalistische Regierung Chinas, die den Bürgerkrieg siegreich beendet hat, steht heute einer schwereren Aufgabe gegenüber, den Frieden zu erhalten. Vier Hauptfragen stehen vor ihr im Vordergrund, die die nationalistische Regierung am meisten interessieren.

Der Gedanke an die Heimat!

Wie klein die größte Welt, Wenn der Heimat ich gedacht, Wo der ichone Maitenmonat Freud und Blumen hat gebracht.

Soldat erbt Million.

Schanghai, China. — Sergeant Lloyd E. Nelson vom amerikanischen Marinekorps, der aus Seattle stammt und aus dem Nachlaß seines Vaters \$1.000.000 geerbt hat, wird am Freitag mit dem Dampfer „President“ nach Seattle abfahren.

Wer republikanisch wählt—sollte ausgeübt werden.

Unter der Überschrift „Werher der Republik“ schreibt die „New Yorker Deutsche Rundschau“ vom 23. Juni, bei einer Überprüfung der Erklärung Hoovers zum Vornamträger der republikanischen Partei für die amerikanische Präsidentschaftswahlen folgendes:

Der Gedanke an die Heimat!

Wie klein die größte Welt, Wenn der Heimat ich gedacht, Wo der ichone Maitenmonat Freud und Blumen hat gebracht.

Soldat erbt Million.

Schanghai, China. — Sergeant Lloyd E. Nelson vom amerikanischen Marinekorps, der aus Seattle stammt und aus dem Nachlaß seines Vaters \$1.000.000 geerbt hat, wird am Freitag mit dem Dampfer „President“ nach Seattle abfahren.

Wer republikanisch wählt—sollte ausgeübt werden.

Unter der Überschrift „Werher der Republik“ schreibt die „New Yorker Deutsche Rundschau“ vom 23. Juni, bei einer Überprüfung der Erklärung Hoovers zum Vornamträger der republikanischen Partei für die amerikanische Präsidentschaftswahlen folgendes:

Der Gedanke an die Heimat!

Wie klein die größte Welt, Wenn der Heimat ich gedacht, Wo der ichone Maitenmonat Freud und Blumen hat gebracht.